

DOI: 10.5771/1866-377X-2022-2-92

Auf dem Weg zum Leitbild: Mitdiskutieren im Online-Café

Ein Bericht der Kommission Leitbild*

Ursula Matthiessen-Kreuder

Vorsitzende für die Kommission Leitbild, Vizepräsidentin

Die Nicht-Ständige Kommission Leitbild arbeitet in ihrer zweiten Amtsperiode, die mit der Mitgliederversammlung im Oktober 2021 startete, weiter an der Entwicklung eines verbandsinternen Leitbildes. Während wesentliche Ergebnisse der Mitgliederbefragung, die im Jahr 2021 den Startpunkt dieses verbandsinternen Prozesses markierte, auf der Homepage des Deutschen Juristinnenbundes e.V. (djb) nachzulesen sind, geht es nun um die Intensivierung des verbandsinternen Diskurses. Denn es ist nicht nur wichtig, zu einem Leitbild zu gelangen, dem der Verband sich verpflichtet fühlt und das die Mitglieder in ihrem Engagement miteinander verbindet. Ebenso wichtig ist der Prozess dorthin, in einem offenen und respektvollen Diskurs eben dieses Leitbild zu entwickeln.

Kernfragen zum Leitbildprozess des djb

Die Kernfragen lauten: Zu welchen Themen eines zukünftigen Leitbildes liefern die Ergebnisse der Mitgliederbefragung weiterführende Erkenntnisse? Wie werden diese von den Mitgliedern interpretiert? Sind Kontroversen erkennbar, bei denen wir zueinander finden müssen? Gibt es Erörterungsbedarf, der über die Themen der Mitgliederbefragung hinausgeht? Und: Welche Formulierungen ergeben sich daraus für das zukünftige Leitbild des djb?

Im Prozess, das verbandsinterne Leitbild zu entwickeln, kommt es auch auf die Arbeit der Fachkommissionen an. Wie wirken rechtspolitische Positionen, die die Kommissionen erarbeiten, mit den zukünftigen, internen Regeln zusammen? Wenn etwa Diskriminierungsfreiheit ein gemeinsames rechtspolitisches Ziel ist, dann muss diese sich auch in der Diskursfähigkeit und den internen Regeln widerspiegeln.

Online-Cafés

Die Entwicklung des Leitbildes soll mit der Mitgliederversammlung im Herbst 2023 beendet sein. Viel Zeit bleibt nicht. Treffen und Veranstaltungen, die vor Ort machbar, finanzierbar und planbar sind, rücken angesichts der Schnelligkeit und der Reichweite, die virtuelle Diskussionsformate bieten, und angesichts des zeitlichen Planungsvorlaufs in den Hintergrund. Die Kommission Leitbild bietet deswegen seit Februar 2022 sogenannte Online-Cafés an, in denen leitbildrelevante Themen besprochen werden. Hierzu werden die Ergebnisse der Mitgliederbefragung themenbezogen aufbereitet und mit den Teilnehmerinnen der Online-Cafés besprochen.

Online-Cafés sind keine satzungsrechtlich vorgesehene Einrichtung, aber ein Angebot, miteinander zu sprechen und sich auszutauschen, Ideen zu sammeln und Toleranz für andere Meinungen zu üben. Und sie können sehr unterschiedlich gestaltet sein, was ihren Reiz erhöht.

Barrieren – Die Bedeutung von Care-Arbeit

Im Februar 2022 fand das erste Online-Café mit dem Titel „Barrieren – Die Bedeutung von Care-Arbeit“ statt. Den Teilnehmerinnen wurden zunächst Ergebnisse aus der Mitgliederbefragung präsentiert, die mit dem Thema Sorgearbeit im Zusammenhang stehen, etwa: Inwiefern ist auch Care-Arbeit ein Grund dafür, dass circa 63 Prozent der Befragten nicht regelmäßig an djb-Veranstaltungen teilnehmen? Wenn fast alle Teilnehmerinnen der Mitgliederbefragung der Auffassung sind, dass Gleichstellung auch in der Familie noch nicht erledigt ist, wie soll sich das in einem Leitbild wiederfinden? Prof. Dr. Heide Pfarr hat mit ihrem Vortrag eine rechtspolitische Dimension in das Online-Café gebracht und für die Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht den Entwurf eines Wahlarbeitszeitgesetzes vorgestellt. Danach blieb Raum für Diskussionen über die Schlussfolgerungen aus der gemeinsamen Analyse, dass häufig als privat verstandene Care-Arbeit eine Herausforderung für verbandspolitisches Engagement ist: Was könnte dazu in einem zukünftigen Leitbild stehen? Wie muss Verbandsarbeit gestaltet sein, dass eine bessere Vereinbarkeit möglich ist? Dabei wurden auch viele konkrete Vorschläge von den Teilnehmerinnen eingebracht.

Unvereinbar mit djb-Mitgliedschaft?

Im März 2022 fand das Online-Café zur Thematik „Unvereinbarkeit“ statt. Gibt es Mitgliedschaften in Parteien, Verbänden oder anderen Organisationen, die einem Engagement im djb entgegenstehen? Für welche Strömungen will sich der Verband öffnen, wo zieht er eine Grenze? In der Mitgliederbefragung 2021 wurden 650 Stimmen dazu in Freitextfeldern abgegeben, die ausgewertet und in dem Online-Café zusammengefasst präsentiert wurden. Dr. Christine Fuchsloch stand als Ideengeberin bereit. Es fand sodann ein ergebnisoffener Diskurs statt zu der Frage, ob wir mögliche Unvereinbarkeiten unserer Mitgliedschaft mit Mitgliedschaften in anderen Vereinigungen überhaupt und dann per Satzung oder Leitbild regeln wollen. Die Kommission hat alle Anregungen notiert und wird sie bei den weiteren Vorschlägen für das Leitbild berücksichtigen.

Barrierefreiheit – besondere Bedarfe

Im April 2022 wurde ein Online-Café angeboten, das sich erneut mit „Barrierefreiheit“ befasste, dieses Mal unter den Aspekten besonderer Bedarfe von Mitgliedern und der Bedeutung von sogenannter „leichter“ Sprache. Besonders interessant in diesem Online-Café war der Vortrag der Expertin Frau Krishna-Sara Heimle, die engagiert und sachkundig über ihre Arbeit als Übersetzerin schwieriger Texte in leichte Sprache sprach. Allen

* Stand: Juni 2022

Teilnehmerinnen wurde deutlich, dass es dabei wichtig ist, die Bedarfe der spezifischen Zielgruppe zu kennen, an die sich ein Text richtet. Diese dann richtig zu übersetzen, ist eine echte, dem Dolmetschen vergleichbare Leistung, die dazu beitragen kann, rechtspolitische Anliegen des Verbandes in die Gesellschaft zu tragen. Positives Feedback gab es für die ersten Textbausteine auf der Homepage des djb.

Bindung an den djb

Im Mai 2022 stand das Thema Bindung an den djb zur Diskussion. Die entsprechenden Daten aus der Mitgliederbefragung wurden daraufhin untersucht, ob sich aus der Mitgliederbefragung Erkenntnisse über die Bedeutung von Landesverbänden und Regionalgruppen ableiten lassen. Interessant ist auch, ob sich aus Korrelationen vertiefte Erkenntnisse gewinnen lassen. Stimmen lebensältere anders ab als jüngere Mitglieder? Dominieren Sachthemen oder der Netzwerkgedanke, wenn sich Mitglieder zu Landesverbänden und Regionalgruppen äußern?

Die Teilnehmerinnen diskutierten engagiert und waren sich einig, dass die Landesverbände und Regionalgruppen wegen ihrer hohen Akzeptanz ein wichtiges Bindeglied sind, um allen Mitgliedern rechtspolitische Inhalte, die aus den Kommissionen und Arbeitsstäben kommen, näherzubringen.

Dieses Online-Café bereitete auch den Vortrag zum Leitbildprozess vor, der Bestandteil der Tagesordnung der Sitzung des Regionalgruppenbeirats am 25./26. Juni 2022 in Hannover war.

Kommissionen und Arbeitsstäbe

Mitglieder aller Kommissionen und Arbeitsstäbe einschließlich der Jungen Juristinnen trafen sich Ende Juni zu einer Arbeitssitzung, in der sie sich mit den sie betreffenden Ergebnissen der Mitgliederbefragung 2021 befassten. Wesentlicher Diskussionspunkt dabei waren die breit gespreizten Antworten auf diese drei Fragen: Die Mehrheit der Mitglieder ist der Auffassung, dass es bei der Besetzung von Kommissionen mehr Vielfalt geben muss. Die Mehrheit der Mitglieder ist unentschieden, ob die aktuelle Besetzung von Kommissionen vielfältig/divers genug ist. Unentschieden sind sie auch bei der Bewertung der Entscheidungskompetenzen der Kommissionen, wobei hier das Antwortverhalten breiter streut. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe sind im Mitgliederbereich (auf der djb Website) nachzulesen.

Sitzung des Regionalgruppenbeirats am 25./26. Juni 2022

Die Vorsitzende der Kommission Leitbild nahm an der Sitzung des Regionalgruppenbeirats teil und hat den zum ersten Mal seit Langem wieder in einem Raum vereinten Mitgliedern einen direkten Eindruck in das Befragungstool *easy feedback* gegeben und noch einmal umfangreich zu den Daten vorgetragen, die sich direkt aus der Stimmenabgabe der teilnehmenden Mitglieder ergeben. Vertieft wurde, dass aus Daten erst dann Erkenntnisse werden, wenn ein Datensatz mit einem anderen korreliert wird und wenn die Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, dazu beitragen, zu verstehen, warum sie wie geantwortet haben und was sie damit ausdrücken oder eben auch nicht ausdrücken wollten. Erst mit dieser Arbeit und diesem Diskurs entsteht so etwas wie ein Ergebnis, das hilft, das Leitbild für den Verband fertig und dann noch einmal ganzheitlich zur Diskussion zu stellen.

Weitere Planung

Weitere Themen stehen an: Nach der Sommerpause 2022 wird die Kommission Leitbild ein gemeinsames Online-Café mit der Kommission Verfassungsrecht, Öffentliches Recht, Gleichstellung anbieten. Diese Veranstaltung ist eine unter vielen, die sich mit dem großen Themenkomplex Anti-Diskriminierung, Anti-Rassismus und feministischer Rechtskritik an herkömmlichen Zuordnungen befassen. Das Online-Café will mit Unterstützung einer namhaften Referentin so einen Beitrag leisten, auch dem eigenen Rassismus auf die Spur zu kommen, um Anti-Rassismus tatsächlich lernen, leben und rechtspolitisch anwenden zu können – ein spannendes, herausforderndes Unterfangen! Und ein Thema, was sich sicherlich im zukünftigen Leitbild wiederfinden wird.

Vorbereitet werden Online-Cafés zum Thema Intersektionalität und Feminismus, zum Thema gendergerechter Sprache, Neue Medien und Zusammenarbeit mit „Betroffenen“ aus „vielfältigen Lebenswirklichkeiten“, wie es in der Mitgliederbefragung abgefragt wurde. Die Nicht-Ständige Kommission Leitbild freut sich auf eine rege Beteiligung an allen Online-Cafés! Die Einladungen werden jeweils rechtzeitig versandt, Anmeldungen sind über das Anmeldeformular auf der jeweiligen Veranstaltungsseite möglich, zu finden auf der Webseite unter Termine www.djb.de/termine, oder auch einfach per E-Mail an veranstaltungen@djb.de.

DOI: 10.5771/1866-377X-2022-2-93

Der djb gratuliert

Dr. Johanna Wenckebach

zur Ernennung als ehrenamtliche Richterin am BAG.

Dr. *Johanna Wenckebach*, geboren 1982 in Bonn, studierte Rechtswissenschaft in Berlin (Humboldt-Universität) und in Salamanca (Spanien). Sie arbeitete in Forschungsprojekten zum Arbeits- und Sozialrecht an der Hebräischen Universität

Jerusalem, der Universität Kassel und der Viadrina-Universität Frankfurt/Oder, ferner in Rechtsanwaltskanzleien und zuletzt als Tarifsekretärin bei der IG Metall. Promoviert hat Dr. *Johanna Wenckebach* mit einer Arbeit zu Antidiskriminierungsrecht und Kündigungsschutz. Sie ist unter anderem Ko-Autorin der Basiskommentare zum Entgelttransparenzgesetz und zum All-